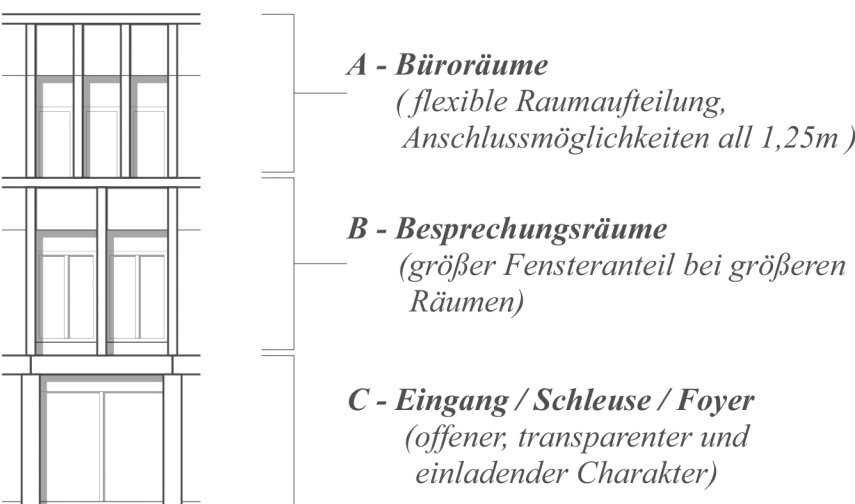


Fassadenkonzept

Analog zur historischen Fassadengliederung des Von-Vincke-Hauses zum Domplatz folgt die Fassade des Neubaus der vertikalen Hierarchisierung von Geschossen und den dahinterliegenden Funktionen.

Basierend auf einem zukunftsorientierten, flexiblen Ausbauraster von 1,25m verringern sich die Öffnungsgröße und Fassadenstruktur der Beton Fertigteilfassaden pro Geschoss gemäß der dahinterliegenden Raumfunktion.



Fassadengliederung Neubau

Der Fassaden-Rhythmus startet im Erdgeschoss mit großen, fast bodentiefen Öffnungen, welche den öffentlichen Charakter von Eingangsbereich & Sitzungsfoyer repräsentieren.

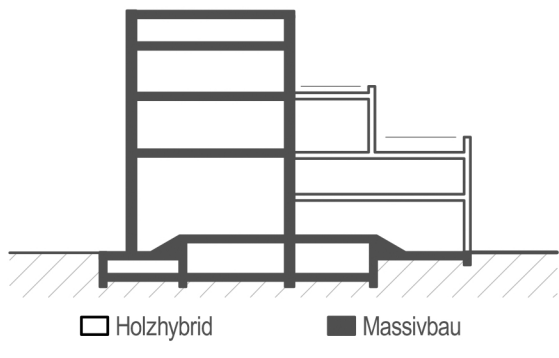
Darüber folgen die eingeschränkt zugänglichen Besprechungsräume des Sitzungsbetriebes dem Raumverhältnis angemessenen Fenstergrößen.

Seinen Abschluss findet der Rhythmus im Bürogeschoss, welches das Raster je Lissene nach außen abbildet. Dadurch verringert sich die Öffnungsgröße, gleichzeitig wird eine größere Flexibilität für zukünftige Büroanordnungen erreicht.

Architektursprache & Materialkonzept

Um das Bestandsgebäude mit in die Kubatur des Gesamtgebäudes zu integrieren, nimmt sich das Materialkonzept des Neubaus etwas zurück. Durch eine helle und wertige Fassade aus einfachen Sichtbetonoberflächen interpretiert der Neubau die mineralische Qualität aus Putz, Klinker und Sandstein auf eine moderne Art und Weise. Alle Architekturbeton-Elemente sollen aus Recycling-Beton bestehen, für die die Zuschlagstoffe im Idealfall aus dem Abbruch der ehemaligen Bestandsverweiterung gewonnen werden. Die Farbigkeit der Sandsteinelemente und der Putz bzw. Klinkerflächen des historischen Von-Vincke-Haus wird im Entwurf durch den Beton und die Fensterrahmen aufgenommen.

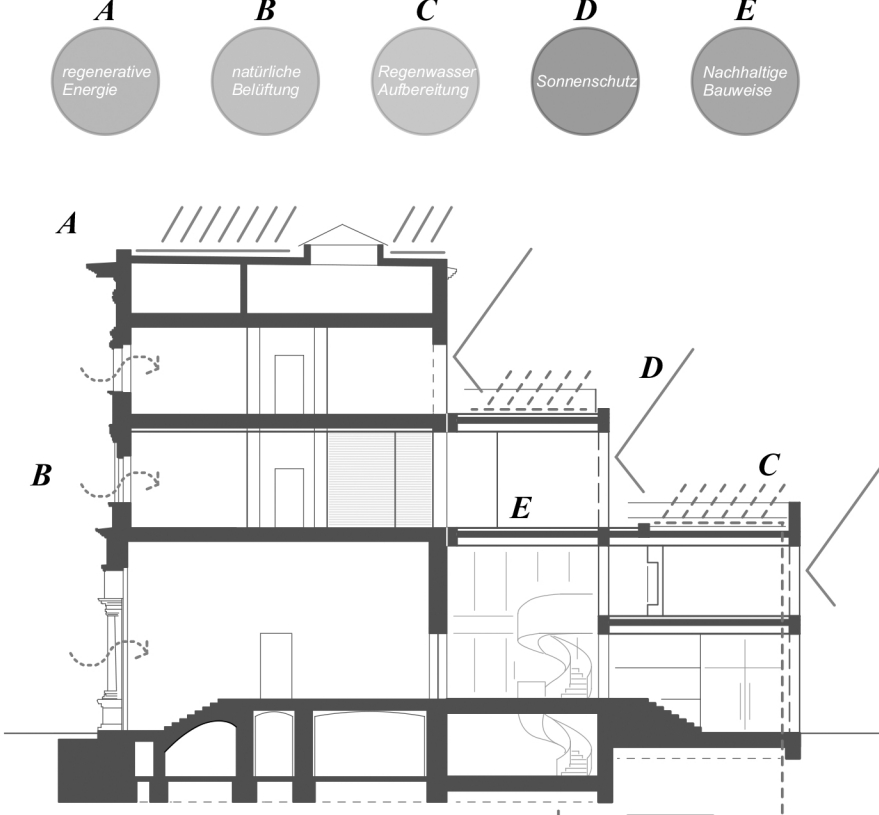
Die einheitliche, klare und ruhige Ordnung des Fassadenrasters nimmt sich gegenüber der eigentlichen Dynamik des Baukörpers zurück und verleiht ihm so eine klare und ruhige Haltung.



Konstruktionsweisen

Der Rohbau ist als Hybridbauweise geplant - mit einem massiven Kellergeschoss und einer Holzhybridkonstruktion für die darüberliegenden Geschosse. Die warme Farbe des Holzes erzeugt gleichsam hochwertige Innenoberflächen und strahlt eine besondere Präsenz nach Außen aus. Das doppelgeschossige Foyer im Zentrum des Neubaus schafft eine helle, lichtdurchflutete und angenehme Atmosphäre für den Empfang.

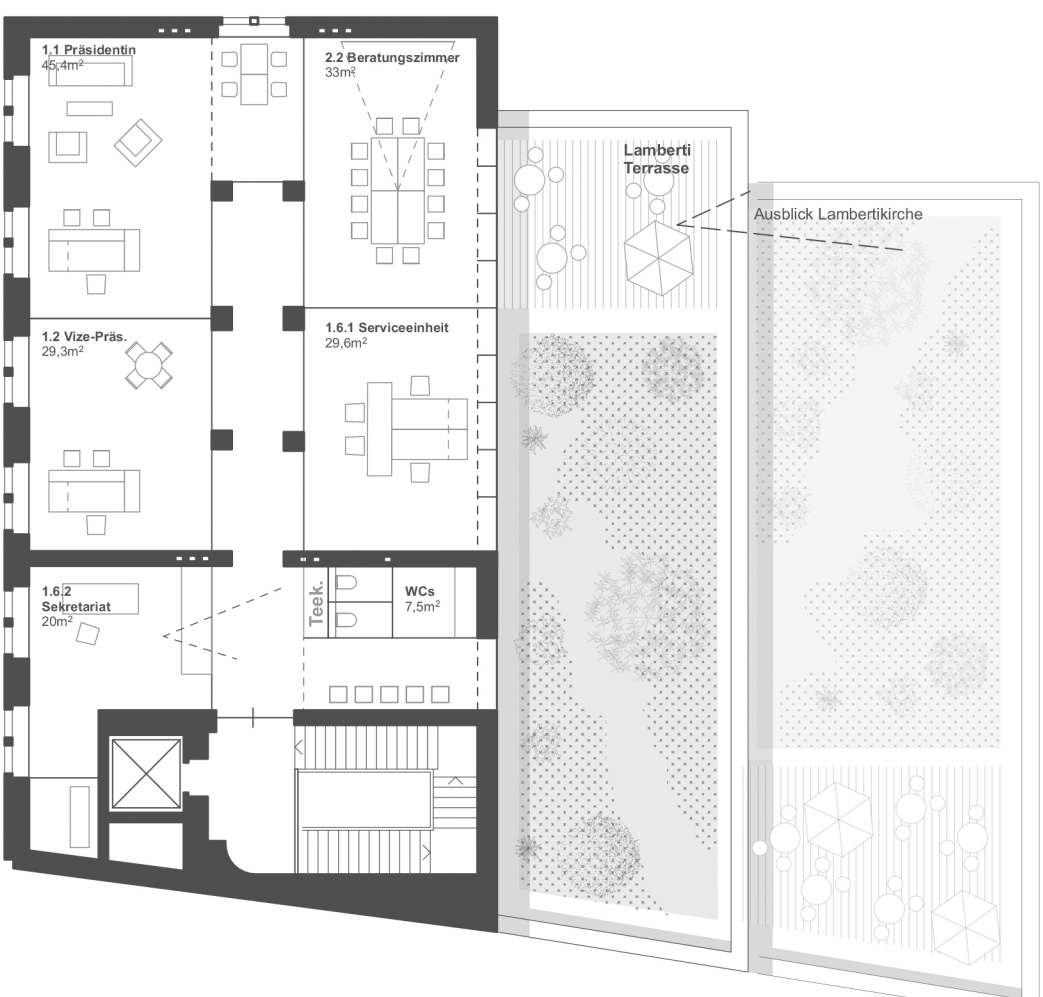
Nachhaltigkeits- & Energiekonzept



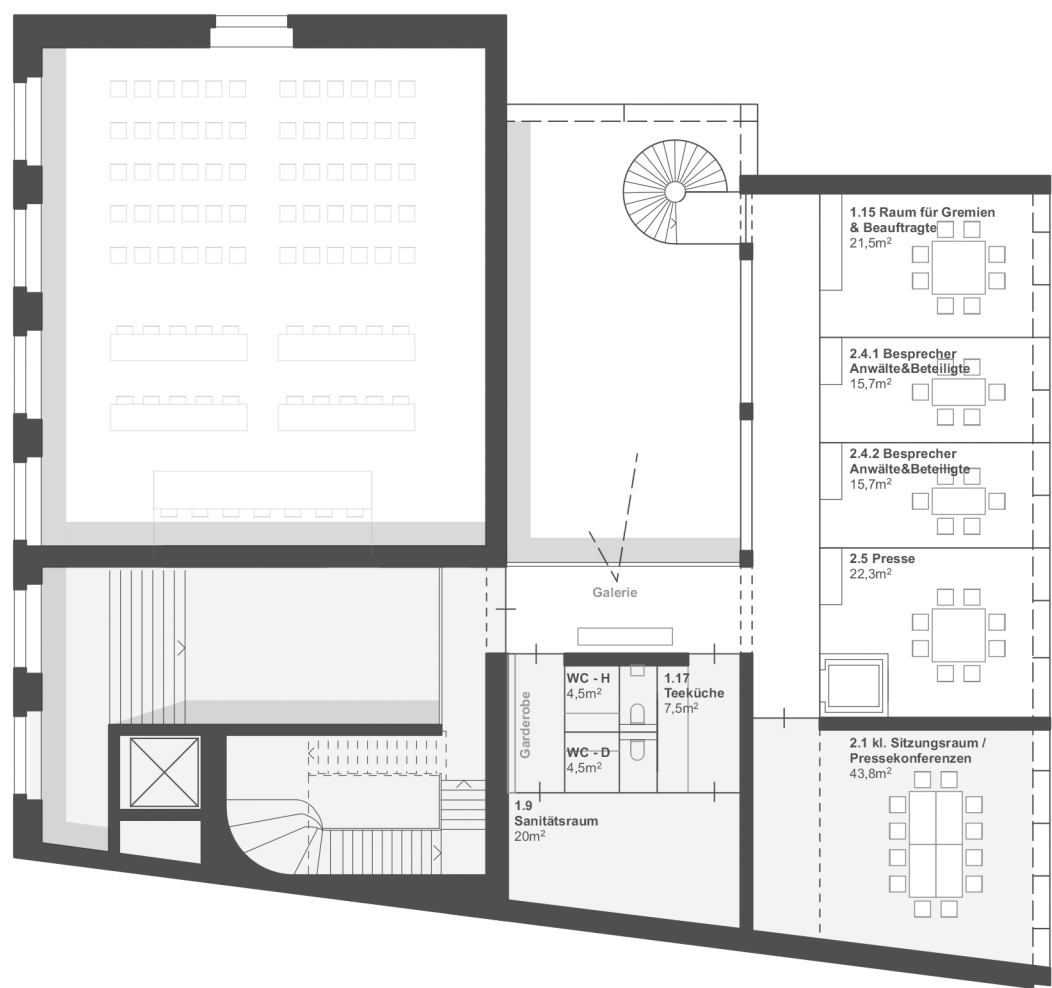
Das Energiekonzept zielt auf einen möglichst geringen Einsatz technischer Anlagen. Investitionskosten, Gebäudeunterhaltskosten und der Einsatz wertvoller Ressourcen sollen minimiert werden. Die Energieversorgung des Gebäudes, während der Dauer der Nutzung, wird über zusätzliche regenerative Energien angestrebt. Gleichzeitig besteht das Ziel für unsere heutige Architektur nachhaltig zu Planen und zu Konstruieren. Im Anbau ist aus diesem Grund ein hoher Anteil nachwachsender Rohstoffe wie Holz vorgesehen, was zusätzlich für ein behagliches Raumklima sorgt. Die natürliche Zufuhr der Räume erfolgt über die Lüftungsfügel der Fenster.



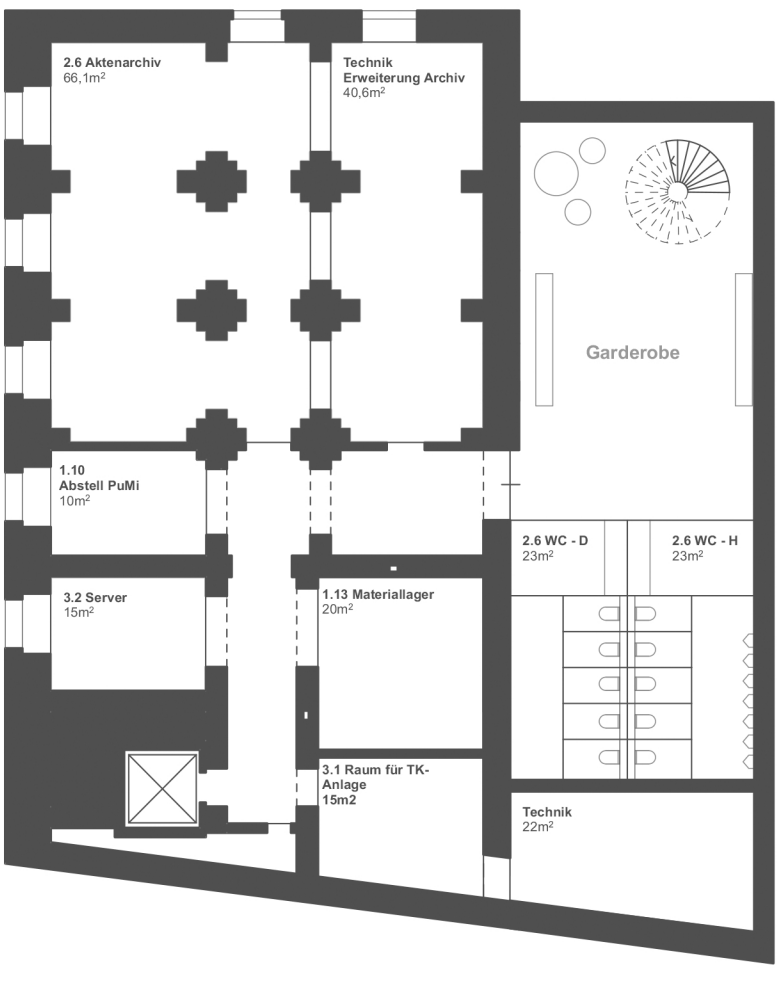
Grundriss 1. Obergeschoss
1:200



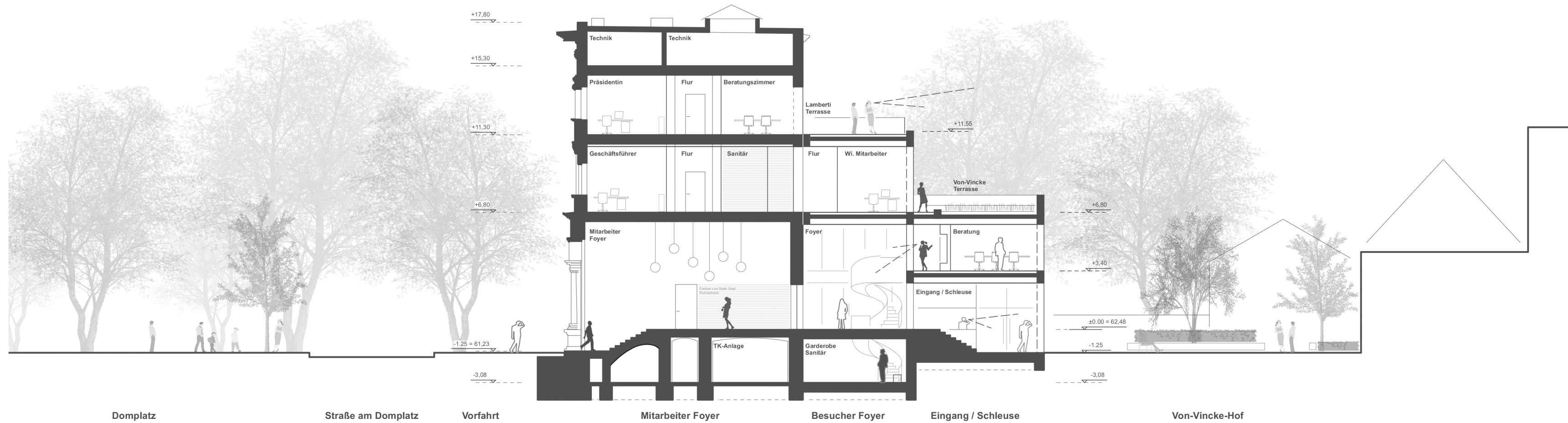
Grundriss 2. Obergeschoss
1:200



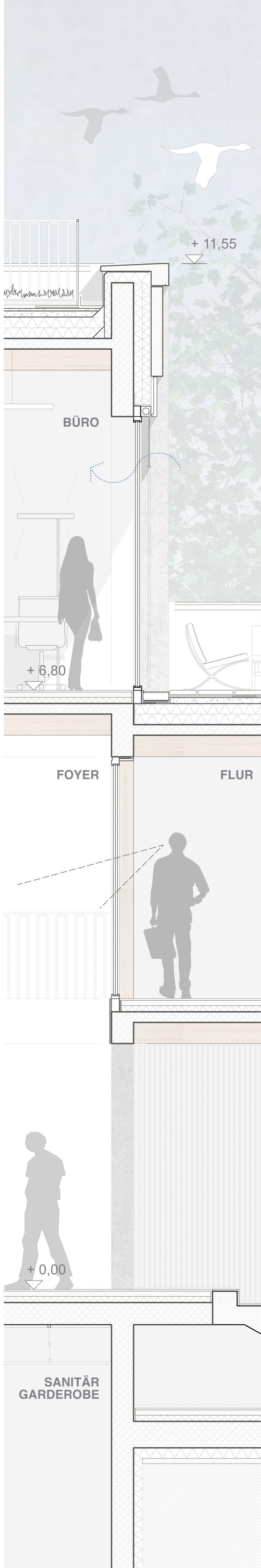
Grundriss Zwischengeschoss
1:200



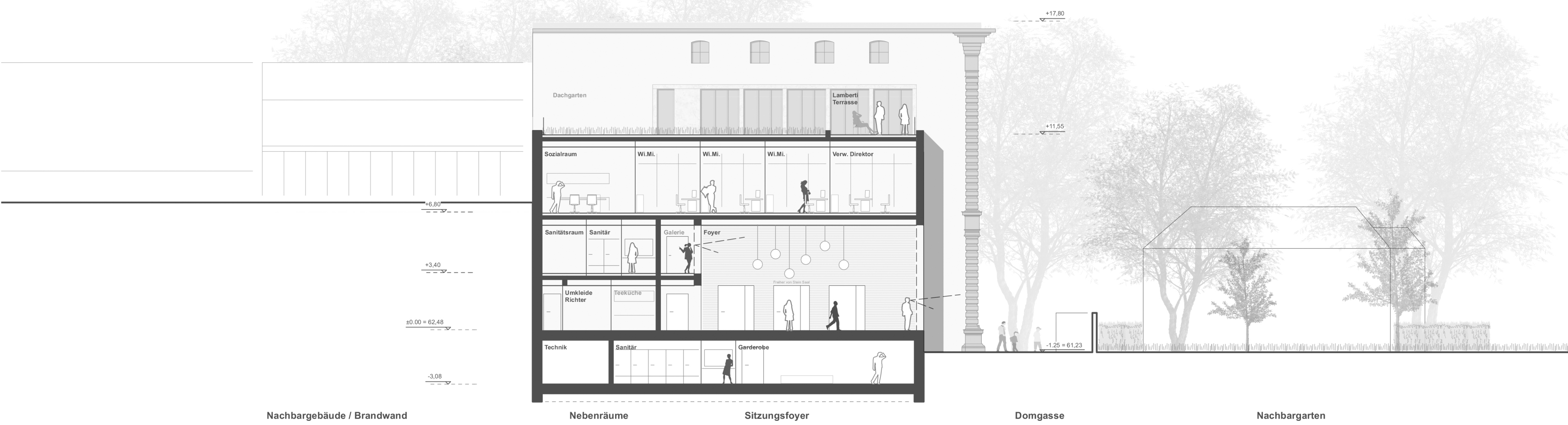
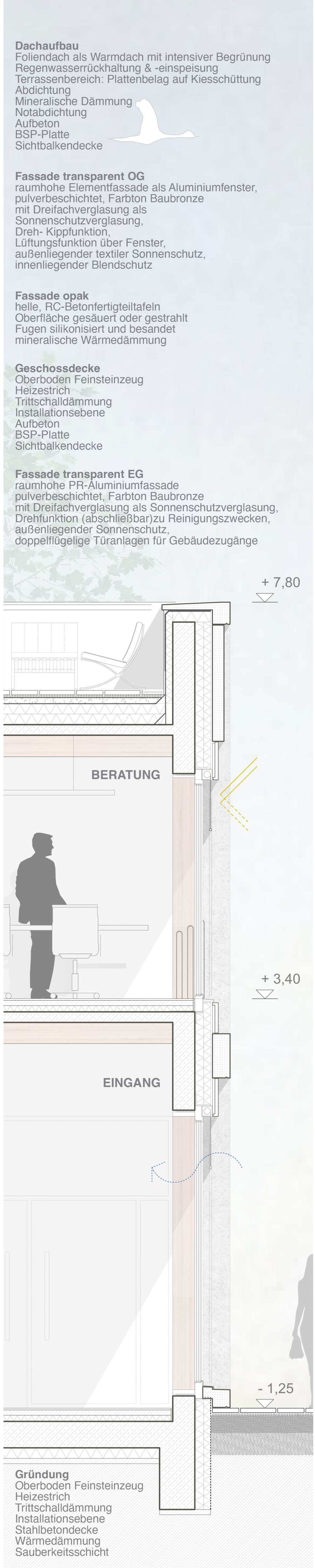
Grundriss Kellergeschoss
1:200



Querschnitt
1:200



Fassadenschnitt
1:30 (1:50 skaliert)



Längsschnitt
1:200